

8/2022

75  
Jahre  
1947-2022

Brandeis Verlag und Medien GmbH & Co. KG  
Schieferstein 11 a | 65439 Flörsheim

76. Jahrgang | 15.8.2022  
ISSN 0047-780X

www.moebelspediteur.de  
info@moebelspediteur.de

# moebel spediteur

Das große deutschsprachige Fachmagazin für Umzug, Logistik & Storage



**Föhrdammt mutige Idee:  
Meerlager-Storage**



**Katalogschätzchen: Um-  
zugschic vor 50 Jahren**



**Vier Seiten Spezial:  
Generationenwechsel**



**Eco meets Öko**  
Der Weg zum grünen Umzug

# Ach, du grüne Neune

## Das saubere Verkaufsargument „Öko“

**Tach auch und ein herzliches Hallo,**

es gibt Themen, bei denen sich einfach kein Ende findet – unser aktuelles Titelspezial ist so ein Fall. Beim Durchschauen der letzten drei Jahrgänge unserer Zeitschrift war die Liste der grünen Themen in Neumöbel- und Umzugsspeditionen, über die wir aus deutschen und europäischen Stuben berichteten, jenseits der 50 angekommen, als ich damit aufgehört und die Hefte zugeschlagen habe. Irgendwie hat sich das

Punkt geworden – ob viele Verbraucher allerdings den Wert der ISO-Norm 14001 kennen (um die ging es bei uns schwerpunktmäßig vor neun Jahren), welche immer noch die beste Grundlage für den Aufbau eines Umweltmanagementsystems bietet, ist eher fraglich. Er dürfte sich mit Namen bekannter Ausgleichs- und Öko-Organisationen in der Praxis deutlich besser abgeholt wissen – derzeit jedenfalls noch.



Ein nachhaltiger Umzug nach dem Öko-„Gold“-Standard: Paulus und Krügel haben mit Turtleboxen 1.750 Arbeitsplätze in München umgezogen.

Thema als Standardnews unterschiedlicher Ausprägung bei uns eingeschlichen und unser letztes (und bislang einziges) „Grün“-Spezial hatten wir im November 2013 publiziert. „Grün“, das verknüpfte man im Umzugsgewerbe bis vor wenigen Jahren eigentlich nur mit den „Grünen Radlern“, den

Lkw von Ahnefeld, Wüst oder Hugo Klemp, aber kaum mit einem Fokus auf umweltfreundliche Arbeitsmittel, CO<sup>2</sup>-Kompensation und klimaneutral abgewickelte Aufträge oder Lkw, die aus der Steckdose und nicht der Zapfpistole betankt werden können.

Es hat sich viel getan in dieser Branche, seit Verbraucher nicht nur im Supermarkt immer öfter zu ökologisch einwandfreien Waren greifen. Auch beim Umzug ist das Thema Ökologie zu einem wichtigen

Um's abkürzen: Grün sind auch die Faltkisten von Turtlebox – diese gibt's inzwischen seit zehn Jahren im Umzugsmarkt und man muss beinahe sagen: Es gibt sie immer noch, denn Oliver Mund war einer der ersten, der sich auf die Mehrwegkisten stürzte, als diese noch nicht in der Öffentlichkeit ein trendiges Produkt waren und er ist, anders als viele seiner Mitbewerber über die Jahre, immer noch am Markt. Und das inzwischen auch im großen Stil erfolgreich, denn er hat mit seinem Team offenbar der Confembox einen dicken Auftrag weggeschnappt – den Prestigeumzug von 1.750 Arbeitsplätzen in München als technischer Ausstatter (ab Seite 14).

**Marc Weinard, Chefredakteur der möbelspediteur**  
[marc.weinard@brandeisverlag.de](mailto:marc.weinard@brandeisverlag.de)  
*Dieser möbelspediteur wurde klimaneutral gedruckt – wir können ja nicht immer nur über andere reden.*



Lange her: 2013 gab's den ersten und letzten Öko-Titel bei uns.



Fotos: Turtlebox



Leerguttransporter: Per Palette wurden die Boxen den Serviceplan-Mitarbeitern übergeben.

# Auf die grüne Rechnung

## Mehrwegumzug nach Goldstandard

Einen Büroumzug von 1.750 Arbeitsplätzen kartonfrei und klimaneutral nach dem zertifizierten Goldstandard\* auszuführen, ist eine beachtenswerte Leistung. Die wortwörtliche „tragende Rolle“ im Mittelfeld spielte dabei Mehrweg-Umzugsboxenverleih Turtlebox.

Die Serviceplan Group ist nach eigenen Angaben „Europas größte inhabergeführte Agenturgruppe“. Am ersten Juliwochenende wurde der Hauptstandort der Gruppe, die bereits seit 2020 klimaneutral arbeitet, innerhalb Münchens in ein neues Quartier umgezogen. Für diesen Umzug mit 1.750 Mitarbeitern

– der Kernumzug fand innerhalb von vier Tagen statt – hatte sich die Agentur Turtlebox „als nachhaltigen Partner“ an Bord geholt. Ausgeführt hat den Umzug laut Turtlebox Paulus Umzüge aus Garching (s. a. den Kasten mit Krügel). 3.300 Turtleboxen und 100 Turtlerollern kamen bei dem Umzug zum

Einsatz – dieser Mehrwegeinsatz soll rund 7.000 Umzugskartons und mindestens 2,7 Tonnen CO<sup>2</sup> eingespart haben. „Wir haben seit zwei Jahren schon Kontakt mit Serviceplan“, sagt Gunnar Müller, PR-Manager bei Turtlebox. „Wir wussten, dass Serviceplan regelmäßig intern mehrere Umzüge ausführt, darunter viele Abteilungsumzüge – sie sind ja an mehreren Standorten aktiv – und wir sind ganz direkt an die herangetreten. Das gehört auch zu unserem Geschäftskonzept.“

Das Mehrwegprinzip der Boxen, die bis zu 400 Umläufe schaffen, habe die

### In eigener Sache: 40.000 Quadratmeter Serviceplan

In der **möbelspediteur 07.2022** hatten wir in den News diesen Umzug bereits kurz angerissen und dabei eine Null an wichtiger Stelle vergessen: Das neue Serviceplan-Zuhause für die 1.750 Mitarbeiter ist 40.000 und nicht nur 4.000 Quadratmeter groß, wie von uns veröffentlicht.

### Confern-Box, Turtlebox, Foxbox & Co.: Die Mehrweg-Geschwister



Foto: Confern

Das vielleicht bekannteste Mitglied in der großen Familie der Mehrweg-Umzugsboxen ist wahrscheinlich die Turtlebox. Sie hat in den zehn Jahren ihres Lebens mehrere Metamorphosen durchgemacht, ursprünglich erschien die heute klappbare Kunststoff-Kiste mit starren Wänden und musste ineinandergestapelt werden. Nur

wenig später entwickelte Federico Drago, der heute das Umzugsportal Mymovingpartner betreibt, eine ähnliche Box. Diese vertrieb

er zunächst auf eigene Rechnung, bandelte später mit der Confern an und seine starre und stapelbare Kiste ist seit 2017 auch die „Confern-Box“. Der Markt bietet heute jedoch neben den großen Playern auch viele regionale Anbieter wie Boxit, Leihbox oder Foxbox. Letztgenannter ist das System von

Frachtmeister aus Wiener Neudorf (**der möbelspediteur 07.2022**).



Foto: Foxbox



Hin und weg: Anders beim Kartoneinsatz wurden die Boxen am neuen Standort entladen und am Auszugsort gleich wieder eingesetzt.

Verantwortlichen bei Serviceplan überzeugt und sie hätten die Nutzung dieser Boxen als Pflicht für den damals anstehenden Großumzug innerhalb Münchens „zur Pflicht gemacht“, so Müller. Drei Umzugsunternehmen seien im Rennen gewesen, an Paulus sei der Auftrag vergeben worden. Der Einsatz von Mehrwegboxen statt Umzugskartons bedeute in der Praxis keinen Zeitverlust: „Turtleboxen sind

## Vor 50 Jahren gegründet: Das ist Paulus Umzug

Paulus Umzug wurde 1972 von Alfred Paulus gegründet. Anfänglich war es ein Kleinunternehmen, das sich über die Jahre zu einem der größten Umzugsunternehmen im bayrischen Raum entwickelt hat. Heute wird es in der zweiten Generation von Michael und Stephan Paulus geführt. Alle drei eint nicht nur die Familie, sondern auch derselbe Beruf: Jeder von ihnen lernte das kaufmännische Speditionsgewerbe. Nach eigenen Angaben zieht Paulus im Jahr durchschnittlich 18.000 Arbeitsplätze, rund 195.000 Meter Akten und 21.000 PC um – die Anzahl Privatumzüge veröffentlicht das Unternehmen nicht. Zum Unternehmen gehören heute laut Website 280 Container, 2.545 Palettenstellplätze, ein eine Halle mit 8.000 Quadratmetern Lagerfläche und ein 15 Kilometer fassendes Aktenarchiv.

## Krügel: „Haben wir mit Paulus als ArGe gemacht“

Turtlebox kommuniziert offiziell, dass ausschließlich Paulus den Umzug ausgeführt hat – doch ein zweiter Gigant war in großen Teilen an der Arbeit beteiligt: Krügel Umzugslogistik aus Hamburg. „Serviceplan ist seit Jahren ein Kunde von Krügel, diesen Auftrag haben wir in einer ArGe mit unserem Relogg-Partner Paulus ausgeführt“, teilte uns Krügel-Geschäftsführer Alexander von Drathen mit. „Krügel und Paulus haben gemeinsam die Planung und den Umzug ausgeführt. Die Inventarisierung für die 1.750 Mitarbeiter hatte Krügel übernommen.“ Von Drathen schildert auch einen anderen Ablauf der Auftragsvergabe als Turtlebox: „Leider sind unsere eigenen Umzugsboxen zu spät produziert worden, somit hatte Turtlebox da die Nase vorn.“



Foto: Krügel

in maximal sieben Sekunden aufgebaut“, so Müller. „Man bekommt zwar auf einen Schlag mehr Faltkartons in einen Lkw, doch diese haben den Nachteil, dass ein Umzugsunternehmen sie gefüllt schlechter in den Lkw zurückbekommt. Turtleboxen passen millimetergenau, hören wir immer als Rückmeldung.“ Einen noch größeren Vorteil für seine Mehrwegfamilie sieht er in den hauseigenen Jumboboxen, quasi faltbaren PC-Wannen: „Davon passen 23 Stück auf eine Palette, während ein Umzugsunternehmen nur drei PC-Wannen übereinander transportieren kann.“

\* Den Begriff erklären wir auf Seite 19 in dieser Ausgabe.

## Der Mehrweg-Umzugskisten-Urvater DMS Profi-Box

Es gibt tatsächlich einen Urvater aller Mehrweg-Umzugsboxen im Gewerbe: Er kommt aus der DMS-Familie und hat inzwischen rund 25 Jahre auf dem Buckel: „Die Nachfrage insbesondere von stabilen, verschleißbaren Kunststoffboxen hat deutlich zugenommen“, so die Berliner Logistikgemeinschaft vor rund fünf Jahren in einer Mitteilung. „Diverse neuere Unternehmen bieten die Boxen für den Einsatz beim Umzug an. Seit etwa 20 Jahren nutzt die DMS eine vergleichbare Box, die regelmäßig bei Umzügen und Lagerungen genutzt wird. Die gelbe DMS-Box besitzt seit jeher ähnliche Abmessungen wie die neueren Marktalternativen, ist ebenso stabil und kann fest verschlossen und gestapelt werden. Um der erhöhten Nachfrage am Markt gerecht zu werden, bietet die DMS ihre altbewährte Kunststoffbox künftig verstärkt unter dem Namen ‚Profi-Box‘ an.“ Die DMS-Lösung ist



Foto: DMS

eine starre, nicht faltbare Kiste, die sich verplomben lässt, 58 Liter Volumen aufnimmt und eine maximale Deckelbelastung von 200 Kilo aushält. Die Box soll 500 Einsätze aushalten.